

„Räuber werden Festzelt zum Kochen bringen“



Sehr erfreut zeigte man sich bei der Jugendschießgruppe der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Tüddern bei der Übergabe der Urkunde zum Diözesanjungschützentag 2024 zusammen mit dem damaligen Bürgermeister Norbert Reyans und den Vorstand vom Bund der St.-Sebastianus -Schützenjugend (BdSJ).
Fotos: Georg Boden



Georg Boden, Vorstandsmitglied der Schützenbruderschaft Tüddern, spricht im Interview darüber, wie sein Verein über den Schießsport die Jugend gewinnt und über das bevorstehende Dekanatsschützenfest.

SELFKANT Seit fünf Jahren ist **Georg Boden** im Vorstand der Schützenbruderschaft Tüddern aktiv. Dem Verein gehört er bereits seit über 30 Jahren an und ist ebenso lange aktiver Sportschütze in der Schießgruppe. Im Gespräch mit unserem Redakteur **Peter Küppers** blickt er auf die Projekte im Ort und das bevorstehende Dekanatsschützenfest.

Herr Boden, beschreiben Sie in wenigen Sätzen die Aufgaben Ihres Vereins.

Boden: Unsere Schützenbruderschaft ist fester und wichtiger Bestandteil des Tüdderner Dorflebens. Neben den vielen kulturellen Veranstaltungen, zum Beispiel als Mitausrichter der jährlichen Kirmes, das Ostereierschießen oder die Teilnahmen an den Schützenfesten, bietet unsere Bruderschaft allen Menschen des Dorfes, der Gemeinde und der gesamten Westzipfelregion einen Treffpunkt für das so wichtige soziale Leben.

Insbesondere durch unsere aktive Jugendförderung wollen wir die Kinder und Jugendlichen in das Zentrum der Dorfgemeinschaft und somit unser aller Zukunft stellen.

Was begeistert Sie und ihre Mitglieder an Ihrem Verein?

Boden: Der Zusammenhalt! Unsere Bruderschaft konnte gerade in den letzten Jahren eine Vielzahl von großen und kleinen Projekten für die Dorfgemeinschaft mitgestalten. Sei es wie im letzten Jahr die Sanierung der kleinen Kapelle am Ortsrand oder im Zusammenschluss der Dorfvereine mit der Errichtung der Westzipfelhalle und dem im vergangenen Jahr fertiggestellten Bau der Zipfelstube. Immer waren viele, viele helfende Hände aus den Reihen der Schützen zur Stelle, um diese Projekte zu planen und schlussendlich in die Tat umzusetzen.

Wie gewinnen Sie junge Leute für Ihr Brauchtum?

Boden: Zum überwiegenden Teil über den Sport. Wir bieten mittlerweile für alle Altersklassen Möglichkeiten an, über die Teilnahme am Schießsport den Verein kennenzulernen, sich für das Sportschießen zu begeistern und dieses Hobby dann weiterzuführen. Unter zwölf Jahren dürfen die Kids mit einem Lichtgewehr ihre ersten Versuche starten, danach wird mit dem Luftgewehr aufgelegt und dann wird ab 14 Jahren freihand geschossen. Eine große Hilfe ist hierbei unser jährliches Ostereierschießen, das sich in den letzten Jahren zu einem Publikumsmagnet entwickelt hat. An insgesamt drei Tagen bieten wir unseren Schießstand zum vergnüglichen Treffen und Beisammensein, aber auch zum Kennenlernen des Schießsports für Groß und Klein an. Und wenn dabei eine Zahl von hart gekochten Eiern als Belohnung winkt, ist das ein schöner Nebeneffekt. Zudem haben wir eine starke Jungschützengruppe um unseren neuen Jungschützenmeister Ian Ruers, die den Verein immer super unterstützt. Diverse Aktivitäten wie Ausflüge, Trainingseinheiten (auch mit externen Trainern), Feiern und nicht zu vergessen der fantastische und für alle unvergessliche Diözesanjungschützentag geben nur einen kleinen Einblick in unsere tatkräftige Jungendarbeit.

Wie gelingt es Ihnen, eine Großveranstaltung wie ein Schützenfest auf die Beine zu stellen?

Boden: Das Heimat- und Dekanatsschützenfest vom 10. bis zum 14. Juli 2026 bei uns in Tüddern könnten wir ohne den großen Zusammenhalt in unserer Bruderschaft nicht ausrichten. Aber dies gilt, gerade bei einer solchen Veranstaltung, nicht nur für unseren Verein, sondern auch für die gesamten Tüdderner Dorfvereine und auch für die vielen, vielen weiteren Menschen, die uns unterstützen. Der hiesige Musikverein, der Karnevalsverein, die freiwillige Feuerwehr und auch einige befreundete Bruderschaften aus den Niederlanden sind nur einige unserer Unterstützer, ohne die wir dieses Fest nicht stemmen können. Die Aufzählung kann man noch lange fortsetzen.

Vor welchen Herausforderungen steht ein Verein heute, wenn es darum geht, ein so großes Fest zu organisieren?

Boden: Neben der immer wichtiger werdenden Logistik und Planung stehen die finanziellen Aspekte natürlich im Vordergrund. Dies fängt mit den Verträgen für das Festzelt und den Getränkelieferanten an und hört nicht mit einer Kapelle oder Band für das Event am Freitag auf. Wir konnten für unser Schützenfest die kölsche Kultband „Die Räuber“ engagieren und hoffen auf ein tolles und stimmungsvolles Fest. Jedoch birgt dieser Umfang natürlich auch ein großes finanzielles Risiko. Die Verträge sind geschlossen und Termine stehen fix, egal welche Witterung oder sonstige Unwägbarkeiten anstehen. Jedoch konnten wir uns auch hier wieder fest auf mehrere langjährige und verlässliche Sponsoren wie die Kreissparkasse, Volksbank und die NEW verlassen, die uns ihre logistische und finanzielle Unterstützung zugesagt haben.

Halten Sie an den traditionellen Programmabläufen ihrer Veranstaltungen fest, oder sind Veränderungen notwendig, um attraktiv zu bleiben?

Boden: Das Programm des Schützenfests wird durch die anstehenden Veranstaltungen und geplanten Aktivitäten maßgeblich bestimmt. Das bewährte Konzept beginnt mit dem Freitag als Party- und Konzertnacht. Hier werden uns „die Räuber“ das Festzelt zum Kochen bringen. Der Heimatabend am Samstag bietet dann Raum für stimmungsvolle Stunden mit vielen ehemaligen Tüddernern, Mundartvorträgen und Tanzdarbietungen, musikalisch untermauert durch den Musikverein. Der Sonntag steht dann ganz im Zeichen des Schützenwesens mit einer gemeinsamen Heiligen Messe und dem großen Umzug aller Bruderschaften sowie der musikalischen Vereine des gesamten Dekanats Gangelt-Selfkant sowie befreundeter Vereine aus der Euregio. Als Höhepunkt folgt dann der Vorbeimarsch am Festzelt. Mit dem geplanten Klumpenball mit Frühstück und Dankmesse am Montag sagen wir dann allen Helfern und Unterstützern Danke für ein hoffentlich großartiges Fest.

Möchten auch Sie Ihren Verein und seine Aktivitäten in der Heinsberger Zeitung vorstellen? Dann schicken Sie uns bitte einfach eine E-Mail an lokales-heinsberg@aachener-zeitung.de. Wir werden uns anschließend bei Ihnen melden.